

Aus der Diskussion auf der Kreisdelegiertenkonferenz der SED



Das Revolutionäre unserer Zeit in der Leistung jedes einzelnen sichtbar machen

Dietmar Mielke, Mitglied der GO-Leitung
Marxistisch-leninistische Philosophie,
Sekretär der FDJ-GO „Rosa Luxemburg“

Die grundlegende Frage, in der sich die Verbandsarbeit konzentriert, ist die nach dem Verhältnis von weiterer Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens sowie des notwendigen dazu zu leistenden Beitrages eines jeden. Es gilt auch bei uns als sichere Erfahrung, daß unser Einfluß am nachhaltigsten dort ist, wo wir bei unseren Freunden grundsätzliche gesellschaftsstrategische und politische Aufgabenstellungen zu individualisieren verstehen und damit jeden erreichen.

Insoweit haben wir den Grundgedanken der 10. und 11. Tagung des Zentralkomitees der Partei, daß der Kampf um den Frieden großer und langwieriger Anstrengungen bedarf und daß in diesem Ringen das Wort und die Tat der Wissenschaft an Wert gewinnen, konkret auf die Leistungshaltung jedes FDJ-Studenten bezogen und zum Absolventenbild in produktive Beziehung gesetzt. Im wesentlichen dadurch gelingt es, das Revolutionäre unserer Zeit in der Leistung des einzelnen Studenten sichtbar zu machen. Dabei bleibt es ein entscheidendes Problem, immer erlebbar und nachvollziehbar zu machen, wie sich dies in der Tätigkeit im Seminar oder in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit ausdrückt, wie wichtig es ist, was und wie man etwas tut oder aber auch nicht tut, mithin eine Aufgabe, die großes Können und Anstrengungen der Leitungen verlangt.

Das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ sollte nach meiner festen Überzeugung in besonderer Weise dazu genutzt werden, solche Eigen-

schaften der Persönlichkeit Thälmanns wie Leistungsstreben, auch unter persönlichen Entbehrungen, Streikbarkeit, Selbstkritik, Kameradschaftlichkeit, Ehrlichkeit und Disziplin, darüber hinaus aber auch Freude im Studium und an der wissenschaftlichen Arbeit wie auch Stolz, Lehre und Wissenschaftler zu werden, bei unseren Freunden auszuapflügen und zum Maßstab des Handelns unserer jungen Studenten zu machen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß der ständige Appell zum Studium nur partiell Erfolge hat, es aber darauf ankommt, nachzuwei-

sen, daß Wissen und Fähigkeiten zur Beurteilung gesellschaftlicher Prozesse und des eigenen Wirkens ohne Aneignung der Parteidokumente nicht möglich sind. In unserem Verbandsaktiv gehen wir deshalb den Weg, aus philosophischen Ansatzpunkten heraus, nämlich solchen, mit denen unsere Studenten tagtäglich zu tun haben, interessante Diskussionen auszulösen.

Unsere Erfahrungen als Helfer und Kampfesreserve unserer Partei sind auch Erfahrungen anderer Grundorganisationen. Im Namen der Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation möchte ich nachdrücklich allen Genossen für das Engagement für die Jugend danken und dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung die Grüße und die Verpflichtung aller Grundorganisationen zum XI. Parteitag übergeben. Das Unterpfand des Erfolges ist und bleibt die Ausprägung unseres Vertrauens zur Partei, so daß die FDJ-Mitglieder bei den heute zu besetzenden Aufgaben, die im Berater- und Beschlussschwerfeld entwickelt sind, ihren Beitrag mit Tatkraft leisten werden, wohl wissend, daß uns die Genossen erneut klug und weitsichtig führen und fördern, aber auch unterstützen und fördern werden.



Dietmar Mielke übergibt an Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, die Mappa mit den Verpflichtungen der FDJ-Grundorganisationen zur weiteren würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Prof. Dr. sc. Fritz Koch, Sekretär der GO Tierproduktion/Veterinärmedizin
Anforderung, die viele Seiten hat

Ein ganz entscheidender Führungsschwerpunkt in unserer Grundorganisation ist die Gestaltung der Arbeit mit unseren jungen Genossen und die Ausrichtung der Erziehungsarbeit auf die Anforderungen der über Jahre in Einheit mit der Begabteförderung und Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Das ist eine sehr komplizierte Anforderung mit vielen Seiten. Bisherige Maßstäbe liefern unser Niveau recht passabel, spätestens aber mit dem 10. Plenum haben wir unsere Arbeit auf die neuen Anforderungen zu richten, geht es um ein neues Durchdenken.

Hier müssen sich die Genossen Hochschullehrer und Genossen Studenten an die Spitze stellen, das betrachten wir heute als Kampftaktik im konkreten. Sie ist an der Gestaltung der Studientagungen genauso zu messen, wie an der Qualität der individuellen Studienpläne. Diese Qualität sichert aber nur ein gleichzeitig hohes selbständiges Engagement unserer Studenten unter Führung durch die Genossen in den FDJ-Leitungen.

Mit der Organisation einer Konferenz der Forschungsstellen unserer Sektion sowie wissenschaftlichen Studientagungen im 4. und 5. Studienjahr, die in Eigenverantwortung der FDJ organisiert werden, und ein hohes Niveau erreichen, sehen wir uns auf dem richtigen Weg. Das sind Fragen der Führungstätigkeit der Parteigruppen Studenten, nach den Maßstäben des 10. und 11. Plenums. Und wir schaffen hiermit weiterhin eine gesunde und stabile Basis für die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Nachwuchsgewinnung ist aber keine einseitige fachliche Aufgabenstellung. Sie ist in jedem Fall eine Führungsgröße, die auch der Stärkung der Reihen der Partei dienen muß. Gerade an unserer Sektion, die Leitungsleiter als Tierproduzenten, Veterinärmediziner und Agrarpädagogen ausbildet, stellt die Praxis höhere Anforderungen an die sozialistische Persönlichkeit, erwartet von den Absolventen ein Engagement auch in den Reihen unserer Partei.

Es hat sich im Leben unserer Grundorganisation gezeigt, daß wir so gut vorankommen, wie die Ausstrahlung unserer Genossen in den Studienjahren und die Wirksamkeit unserer erfahrenen Genossen, insbesondere der Hochschullehrer, ist.

FDJler weiter erfolgreich auf dem Weg zum XI. Parteitag

Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation verbinden ihr Bekenntnis zur Politik der Partei mit hohen fachlichen Leistungen und großem gesellschaftlichem Engagement

Zahlreiche FDJ-Grundorganisationen verpflichteten sich aus Anlaß der SED-Kreisdelegiertenkonferenz zu neuen Initiativen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“.

FDJ-GO „Friedrich Joliot-Curie“, Sektion Chemie:

In wenigen Wochen werden wir ein Jugendforscherkollektiv gründen, dessen Aufgabe darin bestehen wird, ein bereits vorliegendes Forschungsthema in die Praxis zu überführen. Wir kämpfen darum, daß jede dritte Arbeit aus dem studentischen Bereich zu patentwürdigen Ergebnissen führt.

FDJ-GO „Wilhelm Liebknecht“, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften:

Mit der Übernahme eines neuen Jugendobjektes und der Arbeit in den wissenschaftlichen Studentenzirkeln schaffen wir die Grundlagen für einen weiteren Leistungsanstieg und Höchstleistungen in der studentischen Forschung und bereiten die VI. wissenschaftliche Konferenz der Studenten regionalwissenschaftlichen Sektionen vor.

FDJ-GO „Edwin Hoernle“, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin:

Unser Solidaritätsaufrufen zur Aktion „Ein W 50 für Ni-



karagua“ werden wir weiter erhöhen. Dazu soll auch ein von uns zu gestaltender Solidaritätsbasar beitragen.

FDJ-GO „Heinrich Rau“, Sektion Wirtschaftswissenschaften:

Die bevorstehenden Prüfungen in den Fächern des Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums wollen wir mit den besten Ergebnissen bestehen.

FDJ-GO Klinik des Bereiches Medizin:

Wir werden drei weitere Jugendbrigaden bis zum XI. Parteitag gründen, je eine in der Medizi-

nischen Klinik, der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie sowie der HNO-Klinik.

FDJ-GO „Georg Mayer“, Universitätsbibliothek:

Unsere Verbandsauftrag, 300 Stunden Arbeitszeit einzusparen und 0,5 Tonnen Altpapier der Volkswirtschaft zuzuführen, wollen wir bis zum 31. März erfüllen. Dazu werden wir auch einen Subbotnik durchführen.

Das Parteitagobjekt „Umsetzung von Beständen der UB in die Büchertürme der Deutschen Bücherrei“ wird bis zum XI. Parteitag abgeschlossen.

FDJ-GO Psychologie:

Wir verstärken unsere Bemühungen um die Bildung eines Jugendforscherkollektivs „Computergestützte Lerntests“.

Die FDJler des 2. Studienjahres bekräftigen, daß sie während der militärischen Qualifizierung und der Zivildienstausbildung keine Anstrengungen scheuen werden, die gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen.

FDJ-GO Planung und Ökonomie:

In enger Zusammenarbeit mit der Kommission „Um- und Ausgebaut“ der FDJ-Kreisleitung wird unsere FDJ-Feierbrigade den Ausbau von drei Wohnungen übernehmen.

Jugendforscherkollektive für die enge Kooperation mit der Praxis nutzen

Studentin Sabine Simon, stellvertretender Parteigruppenorganisator, GO Wirtschaftswissenschaften

Ich werde ab 1. September meine Tätigkeit als Diplomökonom in einem Leipziger Betrieb beginnen. Den Start in der Praxis stelle ich mir nicht so einfach vor, denn meine zukünftigen Kollegen werden mich an hohen Maßstäben messen, die der bevorstehende XI. Parteitag der SED an Absolventen der Hoch- und Fachschulen setzen wird. Um diesen gerecht zu werden, müssen wir FDJ-Studenten vom ersten Tag an das Studium als politischen Auftrag verstehen. Und deshalb sollten wir vom ersten Tag an den Wissenschaftler als unseren Partner sehen.

Meist ist es ja leider noch so, daß der Student erwartet, daß sich der Hochschullehrer, Seminarleiter, Seminaregruppenberater um ihn kümmert. Doch aus dieser Erwartungshaltung wird dann sehr oft und sehr schnell eine Abwartehaltung. Aber so eine Position zu beziehen ist grundsätzlich, und wir können uns das einfach nicht mehr leisten. Wir Studenten müssen uns selbst dem Wissenschaftler als Partner anbieten. Die Voraussetzungen dafür sind das schöpferische Selbststudium, die umfassende Nutzung aller Studienformen, die Interessiertheit an der Lösung umfangreicher Aufgabenstellungen.

Bei einigen Studenten, aber auch bei einigen Genossen, ist das Erreichte noch nicht das Erreichbare. Hier müssen wir in den FDJ-Gruppen noch stärker darauf hinwirken, daß in einer offenen und kritischen Atmosphäre das Leistungsvermögen jedes Studenten eingeschätzt und der Beurteilung zugrunde gelegt wird.

Daß diese Partnerschaft Wis-

senchaftlicher – Student notwendig und fruchtbar ist, zeigt sich jetzt besonders bei dem Erprobungsstudium, das an unserer Sektion durchgeführt wird. Ausgehend vom Beschluß des Politbüros zur Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen wurden 1984 erstmalig Studenten für ein Studium mit neuem Ablaufplan instruktiviert. Das Neue erwies sich nicht automatisch und nicht von vornherein als das Beste. Mit Hilfe der von der FDJ initiierten Notizen zum Studium spürten wir die Schwachstellen auf. Gemeinsam mit dem Lehrkörper wurde dann der Studienablaufplan überarbeitet, und auch die Lehrinhalte werden nun konsequenter an den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung der Jahrtausendwende gemessen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler und Student ist auch notwendig, um der Forderung der 10. und 11. Tagung des ZK der SED nach einer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion gerecht zu werden. Die umfassende Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftliche Arbeit ist deshalb zwingend. Die Möglichkeiten dafür sind vielfältig. Es gibt zum Beispiel Studentenzirkel, Oberseminare, Forschungsgruppen, Jugendforscherkollektive.

Gerade die Jugendforscherkollektive sind wohl der wirksamste Ausdruck der Kooperation zwischen Studenten wissenschaftlicher Einrichtungen und Praxispartnern. Neben einem hohen Nutzen für den Betrieb ist auch die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kollektivmitgliedes ein Ergebnis der Arbeit der Jugendforscherkollektive.

Ehrung für langjährige verdienstvolle Parteiarbeit



Die Kreisdelegiertenkonferenz bildete den festlichen Rahmen für die Würdigung von Genossinnen und Genossen für ihr langjähriges verdienstvolles Wirken in unserer Kreisparteiorganisation.

Mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ wurden (v. l. n. r.) Dr. Ulrich Heß, GO Geschichte, Manfred Brüntrup, GO Planung und Ökonomie, und Dr. Erich Siegert, GO Rechtswissenschaft, geehrt. Die Auszeichnung nahm Dr. Werner Fuchs vor. Fotos (2): Möller

Neue Verpflichtungen und Initiativen zum XI. Parteitag • Neue Verpflichtungen und Initiativen zum XI. Parteitag • Neue Verpflichtungen zum

GO Herder-Institut

In der Abteilung Ausbildung und Erziehung wurde das Lehrprogramm für die naturwissenschaftlich-technische Vorbereitungsrichtung ausgearbeitet. Bis zum XI. Parteitag werden auch die Programme für die medizinisch-landwirtschaftliche und die gesellschaftliche Vorbereitung vorliegen.

Die Mitarbeiter dieser Abteilung werden bis zum Parteitag das Manuskript des neuen Lehrbuches „Deutsch Inten-“ für die Grundstufenbildung unserer Studierenden vorlegen.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Wir legen Forschungsberichte bzw. Bücher u. a. zu folgenden Themen vor:

– Rechnergestützte Planoptimierung des Reproduktionsprozesses;

– Industriekombinat und Automatisierungseffekte in der Einheit von wissenschaftlich-technischem, ökonomischem und sozialem Fortschritt; Untersuchungen am Beispiel der zentralen Elektrifizierung des VEB Kombinat „Werner Lamberz“;

– Neue Technologien, soziale Aspekte und ökonomische Entwicklung im Kapitalismus.

GO TAS

Bis zum XI. Parteitag werden 25 weitere individuelle Studienpläne vorliegen, wird die fachliche und ideologische Arbeit zur unmittelbaren Vorbereitung von etwa 120 Studenten auf das

Auslandstudium intensiviert und werden 50 Kandidaten für die Partei gewonnen.

GO Tropische Landwirtschaft

Zu Ehren des XI. Parteitages übernehmen wir u. a. folgende Verpflichtungen:

– Präzisierung der Studiendokumente der Grundstudienrichtung „Tropische und subtropische Landwirtschaft“;

– Fertigstellung des Gewächshauses im Objekt Schönbeinstraße.

GO Chemie

Im Kampfprogramm orientieren wir u. a. auf solche Schwerpunkte wie die wissenschaftskonzeptionelle Arbeit aller beteiligten Wissenschaftsbereiche für das Technikum Analytikum,

die weitere Präzisierung der langfristigen Forschungskonzeption sowie auf die weiter wachsende Beteiligung der Studenten an der Forschung.

APO 2. Studienjahr Humanmedizin und APO Grundstudium des Bereiches Medizin

Alle Genossen Studenten nahmen spätestens im Sommer nach Abschluß des 2. SdJ, die Forschungsarbeiten an ihren Diplomthemen in Angriff.

Die Genossen des Karl-Sughaft-Institutes stellen die Manuskripte für das Buch „Wissenschaftler im Friedenskampf“ ein Jahr früher als ursprünglich geplant fertig.

Am Institut für Anatomie kämpfen die Genossen um die Fertigstellung der Manuskripte für die gemeinsam mit sowjetischen Autoren des Laboratoriums für Elektronenmikroskopie und Mikrozirkulation des 2. Medizinischen Institutes Moskau erarbeiteten Monographie „Gefäßendotel“ noch bis zum Beginn des Parteitages.

Universitäts-Frauenklinik

Ausgehend von dem bisher Erreichten sehen wir als vordringliche Aufgabe an, den Parteeinfluß in allen Bereichen weiter zu erhöhen, die wichtigsten Vorhaben unter Parteikontrolle zu nehmen sowie bei der Kandidatengewinnung und Kadereentwicklung in den nächsten Monaten einen bedeutenden Schritt nach vorn zu tun.

Universitätsbibliothek

In Vorbereitung auf den XI. Parteitag wurden Parteitagobjekte in Angriff genommen, die Reservatbibliotheken helfen und die kulturpolitische Ausstrahlung bibliothekarischer Arbeit im Sinne der Ideen des Sozialismus und des Friedens verstärken.

So ist eine weitere Beschleunigung des Geschäftsganges zum Zwecke der rascheren Literaturbereitstellung zu erreichen, wird die Umsetzung von Beständen der UB in die Büchertürme der Deutschen Bücherrei vorfristig abgeschlossen und ist im April dieses Jahres das Manuskript für die Publikation „Ziele der Universitätsbibliothek“ fertigzustellen.